

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 82. Ratibor, den 28. December 1816.

Noch einiges wegen doppelter Fenster.

(Zu Nro. 77.)

Der Einsender der hier erwähnten Empfehlung doppelter Fenster wird erlauben, zu seinen sehr triftigen, nicht genug zu wiederholenden Erinnerungen wegen des Nutzens doppelter Fenster noch hinzuzufügen, daß dieser Vortheil vorzüglich zur Annehmlichkeit menschlicher Wohnungen, im Sommer eben so groß ist als im Winter: nur durch doppelte, in gehöriger Entfernung von einander abstehende Fenster können kühle Zimmer in heißen Tagen erhalten werden, indem die zwischen beyden Fenstern eingeschlossene Luftsäule der schlechteste unter allen bekannten Wärmeleitern ist, und also jede Erwärmung der innern Glasscheiben verhindert: die äußern Fenster müssen die stärksten und gegen das Eindringen der Nässe und der Luft bestens verwahrt; nicht aber mit der Wand des Hauses von außen bündig seyn, welches sonst voraussetzt, daß die Flügel nach außen öffnen: die innern Fensterrahmen hingegen können ganz leicht gearbeitet, von Tannenholze und am besten zum Aufschieben eingerichtet seyn.

∪ — ∪

Anekdote.

(Aus dem Militair=Wochenblatte No. 24.)

Bey der Schlacht von Dresden am 26sten August 1813, in dem Augenblick, als der französische linke Flügel aus dem Ziegelschlage debouschirte, und die dorthin führenden Straßen ganz mit Soldaten, Kanonen, Pulverwagen x. angefüllt waren, hätte dieser gedrängten Masse ein großer Verlust durch folgenden Umstand zugefügt werden können. Eine russische Batterie beschoß einige französische Haubitzen, welche vor der Schanze am Ziegelschlage auf einem nahen Hügel aufgefahren waren, und von dort russische Kavalleriemassen bewarfen. Durch das wohl dirigirte Feuer der Russen gerieth ein französischer, mit 4 Pferden bespannter Munitionswagen in Brand. Er enthielt Granaten, welche einzeln sprangen und zwey Pferde am Wagen tödteten. Die beyden übrigen Pferde wurden scheu, kehrten um, und jagten mit dem brennenden Wagen nach der Stadt zurück. Die ausrückenden Bataillone wichen beym Anblick der wüthenden Rosse; es entstand in dem Thore die größte Verwirrung. Zufälligerweise sprangen noch einzelne Granaten und tödteten wieder ein Pferd, jedoch so, daß alle drey getödtete Pferde von dem Wagen gelößt wurden. Man gab aus dem Thore Feuer auf das unglückliche Thier, welches den brennenden Wagen hinter sich herschleppte. Das Thier kehrte um, lief verwundet in die nahe Elbwiese, wo es den Wagen nicht mehr fortbringen konnte. Einige Minuten darauf sprang der Wagen in die Luft und sendete seine Ladung bis in die Nähe des sogenannten Bärbastions in der Neustadt. Noch stand das zerfleischte Pferd an dem brennenden Rest des Wagens, bis es gegen Abend seinen Geist aushauchte. Der Moment, als dieser Munitionswagen den Hauptausgang am Ziegelthore zu versperren drohete, war deswegen sehr wichtig, weil zu derselben Zeit der franz. linke Flügel auf der Höhe hinter dem sogenannten Stückgießerschen Garten, in großer Gefahr stand, überflügelt zu werden. Die franz. Kolonne, welche diesen Hügel vertheidigte, bildete das letzte Glied des franz. linken Flügels; zwischen ihr und der Elbe war ein großer, nicht besetzter Raum, in welchem schon russische Tiralleurs eindrangen, auch bewegte sich russische Kavallerie nach dieser Lücke. Der Ziegelschlag blieb einige Zeit verstopft, bis herbeieilende Befehlshaber der Unordnung steuerten, neue Angriffsmassen vorführten, polnische Lanziers auf die russischen anrückten, und so auf dieser Seite wieder in den Angriff übergingen. Französische Tiralleurs zogen nun eine neue Linie bis an die Ufer der Elbe, und die vortheilhafte Stellung vor Blasewitz ging für die Verbündeten verloren.

Subhastations-Patent.

Wir Director und Assessoren des Königl. Stadt-Gerichts zu Ratibor, subhastiren auf den Antrag sämmtlicher, Justitiarius Sambergerschen Erben, das, in der Neuen-Vorstadt sub No. 13 gelegene Verlassenschafts-Haus und Garten, wovon die revidirte Taxe auf 1665 rthlr. 15 ggr. 9⅗ pf ausgefallen, und welches bei einer frühern Subhastation wegen verweigerter Einwilligung Einer Obervormundschaftl. Behörde für das Geboth von 1075 rthlr. nicht adjudicirt, und worauf in einem spätern Licitations-Termine nur 500 rthlr. gebothen worden ist; setzen Termini licitationis in Unserm Sessions-Saale vor dem Herrn Stadt Gerichts-Assessor Kretschmer

auf den 28. Januar 1817 früh um 9 Uhr,
= = 4. März = = = =
und peremtorie
= = 9. April = früh um 9 Uhr

fest, und laden Kauflustige ein, sich vorzüglich in dem peremtorischen Termine einzufinden, ihre Gebothe unter den ihnen zu eröffnenden Bedingungen abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung Eines Obervormundschaftl. Gerichts die Realitäten werden zugeschlagen werden.

Ratibor den 12. Decbr. 1816.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht zu Ratibor.
Wenzel. Luge.

Lotterie-Anzeige.

Zu der bevorstehenden 35sten Königl. großen Classen-Lotterie, empfiehlt sich Unterzeichneter mit ganzen und getheilten Loosen, und zwar um so mehr, als in der letztverflossenen 34sten Classen-Lotterie der dritte Hauptgewinn von 20,000 rthlr., so wie auch viele andere Gewinne, in seiner Collekte gewonnen worden sind.

Ratibor den 26. Decbr. 1816.

Nentwig,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Anzeige.

Bey Bordollo senior in Ratibor sind folgende Weine in Münz-Courant zu haben, als:

Guter Franz-Wein	à	12 Sgl.	p. Quart.
Bergam. süß	= =	15	= = =
Barcelloner	= =	18	= = =
Malaga	= =	25	= = =
Pedro	1 rthlr.		= = =
Arrac	1	= = 15	= p. Bouteille

NB. In Quantitäten wohlfeiler.

Ball-Anzeige.

Um dem Wunsche meiner sehr schätzbaren Gönner zu genügen, werde ich nachstehende Bälle anordnen, als:

den 5ten) Januar
= 19ten)
= 2ten) Februar
= 18ten)

Ueberzeugt von dem gütigen Wohlwollen, womit meine diesfälligen Unternehmungen zu jeder Zeit unterstützt wurden; hoffe ich, daß auch diese Bälle werden zahlreich besucht werden, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Das Entree ist für die Mannsperson 12 ggr. und für die Dame 8 ggr. Nominal-Münze.

Für gute Getränke und Speisen wird gehörig gesorgt werden.

Ratibor, den 26. Decbr. 1816.

Psczolla.

Ball-Anzeige.

Aufgefordert von mehrern meiner hochgeschätzten Gäste, werde ich am Sylvester-Abend einen Ball arrangiren. Das Entree ist 12 und 8 ggr. Nominal-Münze. Ich bitte um einen zahlreichen Zuspruch.

Ratibor, den 26. Decbr. 1816.

Joh. Lor. Jaschke.

Bekanntmachung

wegen Verpachtung der herrschaftlichen Maute zu Tost, Peiskretscham und Koppinitz.

(Praes. den 23. d. M. Der Redact.)

In dem auf den 30ten d. M. des Morgens 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube anstehenden Termine, wird die herrschaftliche Maute zu Tost, Peiskretscham und Koppinitz vom 1ten Januar 1817 an, auf drey hintereinander folgende Jahre öffentlich verpachtet, und werden daher cautionsfähige Pachtliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag der Mautpacht an den Meistbietenden nach erfolgter Einholung der Genehmigung des hiesigen Dominii erfolgen wird.

Tost, am 9. Decbr. 1816.

Das Gericht der Herrschaft Tost und Peiskretscham.

Anzeige.

Ein noch ganz neuer Schlitten ist, im Preise von 20 rthlr. Cour., zu verkaufen; wo? erfährt man durch die

Redaction des Oberschl. Anzeiger.

Subhastations-Patent.

Im Wege der Erbtheilung subhastiren wir, auf den Antrag der Interessenten, das in der Obervorstadt sub Nro. 12 gelegene, den Johann und Theresia Desselmannschen Eheleuten gehörige, mit der Brandtwein-brennerey- und Schank-Gerechtigkeit auf 559 rthlr. 8 gr. Cour. gerichtlich gewürdigte Haus, setzen Termini Licitationis auf den

15ten November c.
16ten December c.

und peremtorie 17ten Januar 1817. Vormittags 9 Uhr fest, laden Kauflustige ein, sich vorzüglich in dem peremtorischen Biethungs-Termine einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und versichert zu seyn, daß den Meistbiethenden dieses Haus gegen baare Bezahlung nach eingeholter Genehmigung der Erbe-Interessenten zugeschlagen werden wird.

Ratibor den 3 October 1816.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer. Luge.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 21. Decbr. 1816.

		Pr. Cour
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rl. 6 sgl. — d
"	Kaiserl. ditto	3 rl. 4 sgl. 6 d'
"	Ord. wicht. ditto	— — —
v. 100 rtl.	Friedrichsd'or.	111 rl. — ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rt.	103 rl. 12 ggr.
"	ditto 500	— rl. — ggr.
"	ditto 100	— rl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	29 rl. — ggr.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.

